



TV- Sendung vom 14.12.2014 (Nr.1008)

## ***Jesus – ein Name von Gott***

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: *„Die Geburt Jesu Christi aber geschah auf diese Weise: Als nämlich seine Mutter Maria mit Josef verlobt war, noch ehe sie zusammengekommen waren, erwies es sich, dass sie vom Heiligen Geist schwanger geworden war. Aber Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie doch nicht der öffentlichen Schande preisgeben wollte, gedachte, sie heimlich zu entlassen. Während er aber dies im Sinn hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: Josef, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr gezeugt ist, das ist vom Heiligen Geist. Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.“* (Matthäus 1,18-21)

Josef war also mit Maria verlobt. Das bedeutete nach damaliger Zeit, dass sie aneinander gebunden waren. Sie hatten sich einander gelobt, dass sie Mann und Frau werden wollten. Obwohl wir auch heute das Wort „Verlobung“ benutzen, in dem nach wie vor das Wort „geloben“ oder auch „Gelübde“ drinsteckt, fühlt sich in unserer Zeit kaum noch jemand an eine Verlobung gebunden. Auch unter Christen kann man hören, dass Verlobung kein Eheversprechen sei, weshalb man sich jederzeit auch wieder entloben könne. Verlobung biblisch verstanden bedeutet aber, sich vor Zeugen definitiv und ernsthaft aneinander zu binden. Unsere heutigen Verlobungen sind dagegen oft wie eine Farce. Da setzen sich zwei



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.  
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)  
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99  
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen  
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37  
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9  
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

Verliebte in eine Kuschelecke, stecken sich einen Ring auf, geben sich Küsschen, und keiner hat's gesehen. Und wenn es anschließend Ärger gibt, dann beendet man den Spuk so schnell, wie er gekommen ist.

Nach der Heiligen Schrift ist Verlobung gleichsam die Eheschließung, die Hochzeit. Deshalb lesen wir in Vers 19 auch: „*Aber Josef, ihr Mann, gedachte sie heimlich zu verlassen.*“ Und der Engel spricht zu Josef: „*Scheue dich nicht, Maria, deine Frau zu dir zu nehmen*“ (V.20). Sie waren als Verlobte bereits Mann und Frau. Deshalb lag nach dem Alten Testament auf Verlobungsbruch ebenso wie auf Ehebruch die Todesstrafe (5. Mose 22,23-24). Da war kein Unterschied.

Aber derart Verlobte – obwohl Mann und Frau – zogen noch nicht in eine gemeinsame Wohnung und vollzogen auch noch nicht die Ehe. Das geschah erst später nach der sogenannten Heimholung, der endgültigen Hochzeit. Und da Maria und Josef gottesfürchtige und tiefgläubige junge Leute waren, hielten sie die Ordnungen der Schrift ein. Sie verlobten sich öffentlich in Treue und Unwiderruflichkeit, vollzogen aber noch nicht die Ehe, weil die Heimholungshochzeit noch nicht stattgefunden hatte.

Während dieser Zeit nun entdeckte Maria ihre Schwangerschaft. Glücklicherweise hatte der Engel Gabriel ihr diese angekündigt (Lukas 1, 26-38), sodass sie nicht die Fassung verlor. So wusste sie, dass es die göttliche Kraft des Heiligen Geistes war, die ihrem Leib ein neues Leben eingepflanzt hatte.

Aber dem Josef hatte sie von der Engelsankündigung nichts gesagt. Wahrscheinlich wollte sie ihn damit nicht belasten, bevor es überhaupt so weit war. Darum traf Josef die Nachricht von Marias Schwangerschaft sehr. Er war es nicht gewesen. Er hatte sie nach Gottes Ordnung nicht berührt. Also konnte es nur ein anderer Mann gewesen sein, mit dem sich seine Verlobte eingelassen hatte. Welch ein Skandal! Heimholung und Ehe kamen für ihn nun nicht mehr infrage.

Er war ein gerechter und standfester Mann, er wollte keine Kompromisse. Für ihn war Maria eine Ehebrecherin, und es gab nur zwei Möglichkeiten für ihn, um aus diesem Dilemma herauszukommen: Erstens konnte er einen Prozess gegen sie anstrengen. Der hätte nicht unbedingt die Todesstrafe für sie heraufbeschworen, aber öffentliche Schande wäre mit Sicherheit ihr Teil gewesen. Weil Josef Maria aber immer noch liebte, wollte er sie davor bewahren und zog deshalb eine andere Lösung vor, nämlich die Verbindung einfach heimlich aufzulösen und Maria zu entlassen bzw. sie heimlich zu verlassen. Dann hätten die Leute gesagt, Josef habe sich an seiner Verlobten vergriffen, und die Schuld wäre nicht auf Maria gefallen. Das war er bereit, auf sich zu nehmen. Er war ja dann weg.

Aber als er so dachte, erschien ihm ein Engel im Traum, der zu ihm sprach: „*Scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr gezeugt ist, das ist vom Heiligen Geist*“ (V.20). Und dann weiter: „*Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden*“ (V.21).

Hier erscheint zum ersten Mal im Neuen Testament der Name **Jesus**, über den wir anhand unseres Textes nachdenken wollen:

### ***Jesus – ein Name von Gott***

Wer hat dem Kind der Maria Seinen Namen gegeben? Es war Gott selbst. Der Name „Jesus“ stammt aus dem Himmel. Von dort brachte der Engel die Botschaft: „Josef, du sollst dem Kind einen Namen geben, und der soll Jesus sein.“

Meinen Namen haben meine Eltern ausgesucht. Gertrud und ich haben den Namen unserer ersten Tochter auch selbst ausgesucht. Als sich das zweite Kind anmeldete, hatten wir auf einen Jungen gewartet, dem wir den Wunschnamen meiner Mutter geben wollten, nämlich Christian. Aber stattdessen kam wieder eine Tochter, und wir hatten keinen Namen für sie parat. Als mich meine Frau fragte: „Wie soll die Kleine denn nun heißen? Das Krankenhaus drängt schon“, hatte ich keine Antwort. Da fragte mich Gertrud: „Was hältst du von Angela?“ „Oh, das klingt doch gut“, antwortete ich. Also nannten wir sie Angela – fast ein Zufallsname. So war es bei Maria und Josef nicht. Sie warteten nicht erst ab, ob das Baby ein Junge oder ein Mädchen war, und sie rätselten in der Geburtsnacht auch nicht, wie der Knabe denn heißen könnte. Sein Name stand fest. Gott hatte es dem Josef gesagt, wie das Kind heißen sollte: „*Du sollst ihm den Namen Jesus geben!*“ Ein Name nicht von der Liste des Standesamtes, sondern ein Name aus der Herrlichkeit, ein Name vom himmlischen Vater. Darum konnte es keinen besseren Namen geben als den Namen „Jesus“.

Wenn wir zum Vater im Namen Jesus beten, dann kommen wir zu Ihm in einem Namen, den Er selbst Seinem Sohn gegeben hat.

### ***Der Name Jesus und seine Bedeutung***

Christus = der Gesalbte ist der offizielle Name des Sohnes Gottes, Seine Amtsbezeichnung als Priester und König, quasi Sein Nachname. Aber Er hat auch einen persönlichen Namen, einen Vornamen, und der heißt „Jesus“. „Jesus“ ist die griechische Form des hebräischen „Josua“ oder auch „Jeshua“ und bedeutet: „Der Herr ist Rettung“ oder „der Herr ist Heil“. Darum lautete die Botschaft des Engels auch: „*Du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden*“ (V.21). Und den Hirten auf dem Felde rief der Engel zu: „*Denn euch ist heute ... der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr*“ (Lukas 2,11).

„**Jesus, der Retter**“, das war der Name, den Gott für Seinen geliebten Sohn haben wollte. Wiewohl es verschiedene Männer gab, die auch „Jesus“ hießen, hat Gott Seinem Sohn diesen einzigartigen Namen gegeben. Und seitdem heißt es in der Schrift: „*Darum hat Gott ... ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist*“ (Philipper 2,9). Und: „*Es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!*“ (Apostelgeschichte 4,12).

Das ist der Name „Jesus“! In diesem Namen allein ist Rettung! Suchst du Rettung? Dann suche sie bei keinem anderen als nur bei Jesus. Nur in Seinem Namen ist Heil und Erlösung. Nur in Ihm ist das ewige Leben. Nur in Ihm ist Errettung. Das war der Grund, warum der Engel zu Josef sagte: „*Du sollst ihm den Namen Jesus geben*“ (V.21).

### ***Der Name Jesus und sein Grund***

Wir haben gelernt, dass Jesus auf Deutsch „Retter“ heißt. Warum hat Gott dem Josef befohlen, dem werdenden Kind in Marias Leib diesen Namen zu geben? Weil Jesus Seinem Namen gerecht wird. Denn Er sollte nicht nur Retter heißen, sondern Er wird auch ein Retter sein.

Es gibt auch heute so allerlei Namen, die nur Namen sind, ohne etwas dahinter. Manche heißen „Schneider“, aber sie können nicht mal einen Knopf annähen, geschweige denn schneiden. Wir hatten Nachbarn, die „König“ hießen. Aber sie waren einfach nur gewöhnliche Leute, ohne Volk und ohne Reich. Auf dem Grabstein eines Kindes war zu



---

lesen: „Hier ruht unser geliebter Methusalem, der im Alter von sechs Monaten starb.“ Wenn die Eltern das gewusst hätten, hätten sie ihm gewiss einen anderen Namen gegeben.

Aber so war und ist es nicht bei Jesus. Was Er heißt, das ist Er auch. Sein Name ist „Retter“, und Er ist auch ein Retter. Gott hat Ihm keinen falschen Namen gegeben, keine Floskel als Namen, sondern einen Namen, der Fakt ist, der wahr ist, den Namen „Jesus“, der Retter. Denn Er ist auch mächtig zu retten. Er hat Millionen von Menschen erlöst und sie zum ewigen Leben errettet, eine Schar, die niemand zählen kann. Er hat auch mich durch Seine Retterkraft erlöst und mich in die Freiheit der Kinder Gottes geführt. Deshalb kann ich mit so vielen anderen bezeugen: Jesu Name ist Realität, Sein Name ist Kraft, Sein Name ist: „*Wunderbarer Rat, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst*“ (Jesaja 9,5). Amen.